

Aktives Christsein

Von Santiago Lange

Vor einigen Jahren las ich ein Zitat, das ich nie vergessen habe. Es lautete etwa so: „Gott ruft Menschen nicht aus Gunst, sondern weil er für sie eine Aufgabe hat.“ Aus irgendeinem Grund sind mir diese Worte im Ohr geblieben. Dieses Zitat ist für uns als Christen so relevant wie je zuvor. Oft haben wir in unserer Glaubensgemeinschaft die Rolle betont, die wir als aktive Glieder im Leib Christi spielen sollten. Offen gesagt, glaube ich persönlich nicht, dass es so etwas wie einen passiven Christen gibt. Christentum ist nicht einfach nur ein Zuschauersport.



Santiago Lange

Wie stark beteiligt sind wir am Gemeindeleben? Das ist eine wichtige Frage, die wir uns alle stellen müssen. Lassen Sie mich eine andere Frage stellen: Wie glücklich sind wir? Über die Jahre habe ich eine Reihe von Predigern sagen hören, dass es jene Mitglieder in ihren Gemeinden waren, die sich nicht voll beteiligten, das heißt, die nicht aus ganzem Herzen involviert waren, die sehr oft die unglücklichsten zu sein schienen. Ich glaube, dies ist eine interessante Schlussfolgerung, die uns alle wenigstens ein bisschen zum Nachdenken bringen sollte.

Wenn diese Aussage wahr ist, dann müssen wir andere ermutigen, sich mehr in der Kirche und im Leben der örtlichen Gemeinde zu engagieren. Tatsache ist, dass die Kirche uns braucht! Und ich meine, sie braucht jeden einzelnen von uns! Wir alle können und sollten das Verlangen haben, unseren Teil zum Wohlergehen und zur Erbauung unserer örtlichen Gemeinde beizutragen. Man muss nicht unbedingt in einer offiziellen oder sichtbaren Position sein, um in der Kirche aktiv zu werden, noch ist die Ordinerung eine Voraussetzung oder Bedingung. Jeder einzelne kann uns sollte einen positiven Beitrag leisten! Gottes Wort lehrt uns, dass jeder in der Kirche und in unseren örtlichen Gemeinden als „Helfer“ engagiert sein kann.

Schauen wir uns kurz 1. Korinther 1,28 an: „Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wundertäter, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede.“ Der Apostel Paulus listet in Vers 28 eine Reihe von Aufgaben auf, zu denen Menschen berufen wurden, um sie in der Kirche zu erfüllen. Eine dieser Aufgaben ist die, ein „Helfer“ zu sein. Der griechische Ausdruck, der hier für „Helfer“ benutzt wird, ist antilepsis. Das ist ein zusammengesetztes Wort. Grob ausgelegt bedeutet „anti“ „auf der anderen Seite“ und „lepis“ „anpacken“. Anders ausgedrückt: Wir alle haben Gelegenheit, Helfer oder „Auf-der-anderen-Seite-Anpackende“ zu sein. Der Gedanke, der hiermit ausgedrückt wird, ist der der Mithilfe bei der Vollendung einer Aufgabe, wie wenn beispielsweise zwei Leute damit beschäftigt sind, einen Tisch zu bewegen. Daher der Ausdruck „Auf-der-anderen-Seite-Anpackende“.

Im Folgenden seien drei Möglichkeiten genannt, wie wir alle aktive Mitglieder, Helfer oder „Auf-der-anderen-Seite-Anpackende“ werden können.

Seien Sie ein positiver Christ

Wir alle sollten lernen, mehr und mehr auf andere Menschen orientiert zu sein und weniger selbstorientiert. Stellen wir uns selber die Frage: „Wie oft sind wir für andere Menschen eine Quelle der Ermutigung und Unterstützung? Egal, wie entmutigt, deprimiert oder „down“ wir uns fühlen, es gibt immer jemanden, der schlechter dran ist als wir. Lernen Sie zu lächeln! Gottes Kirche sollte auf diesem Gebiet die Reifeprüfung ablegen. Ein Lächeln hat eine therapeutische Wirkung. Wärme und Freundlichkeit sind einfach ansteckend. Christen zollen aufrichtiges und reichliches Lob, wann und wo immer es die richtige Gelegenheit dafür gibt. Die Menschen brauchen hin und wieder einen „Klaps auf die Schulter“. Die Bibel ermahnt uns, dem „Ehre zu geben, dem Ehre gebührt“. Das ist eine christliche Verantwortung!

Werden Sie ein einigender Faktor

Schlagen wir Psalm 133 auf, und konzentrieren wir uns auf den Anfangsvers: „Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!“ Wir sollten lernen, nicht übermäßig kritisch zu sein. Christen machen ihre Brüder und Schwestern in Christus oder irgendeinen Menschen nicht in böser Weise runter oder reden Schlechtes über sie. Klatschsucht ist eine gefährliche Sünde. Ich denke, dass viele von uns wahrscheinlich auf diesem Gebiet schuldig geworden sind. Wenn das der Fall ist, so müssen wir das bereuen. Unser Bemühen sollte – unter Gottes Leitung, – darauf gerichtet sein, andere aufzubauen, anstatt sie niederzumachen. Wir müssen der „Leim“ sein, der die Kirche und die örtlichen Gemeinden zusammenhält. Eine gute Möglichkeit, mehr Einheit zu schaffen, besteht darin, anderen Gastfreundschaft zu erweisen. Seien Sie nicht schüchtern oder ängstlich, machen Sie sich auf, und laden Sie andere zu sich nach Hause ein. Zeit mit Gottes Kinder zu verbringen ist einer der Höhepunkte in meinem Leben – trifft das auch auf Ihr Leben zu? Denken wir daran, für die Einheit zu beten? Seit ich mit der Kirche zu tun habe – und das sind nun schon über 30 Jahre –, kann ich mich nicht an eine Zeit erinnern, in der Gebete für die Einheit notwendiger waren. Niemand von uns sollte jemals die Macht und lebensverändernde Wirkung unterschätzen, die inbrünstige und aufrichtige Gebete haben können.

Teilen Sie Ihre Talente mit anderen

Sie können Wege finden, um der Gemeinde zu dienen. Jeder hat bestimmte Gaben und Talente, ob wir uns deren bewusst sind oder nicht. Wir alle können auf irgendeine Art und Weise einen wertvollen Beitrag für Gottes Kirche und die Gesellschaft leisten. Haben Sie eine gute Singstimme? Wenn ja, wie wäre es damit, sich dem örtlichen Kirchenchor anzuschließen? Spielen Sie ein Musikinstrument? Gut, teilen Sie dieses Talent mit anderen? Sind Sie ein guter Organisator? Wie wär's mit der Planung einer Gemeindeaktivität?

Als Christen wurden wir in den Leib Christi gerufen, um aktive, engagierte Teilnehmer daran zu sein. Wir alle sollten zur Ehre und zum Ruhme unseres Herrn Jesus Christus Helfer und „Auf-der-anderen-Seite-Anpackende“ sein. □

Bibelzitate zum Thema „Aktives Christsein“

Psalm 15,1-3: HERR, wer darf weilen in deinem Zelt? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge? Wer untadelig lebt und tut, was recht ist, und die Wahrheit redet von Herzen, wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, wer seinem Nächsten nichts Arges tut und seinen Nachbarn nicht schmäht.

Psalm 133,1: Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!

Sprüche 17,17: Ein Freund liebt allezeit, und ein Bruder wird für die Not geboren.

Matthäus 5,14: Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

Galater 5,22: Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit ...

Epheser 4,3-4: ... und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist ...

Philipper 2,13: Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Philipper 4,8: Weiter, liebe Brüder: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob – darauf seid bedacht!

1. Petrus 4,9-10: Seid gastfrei untereinander ohne Murren. Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes ...

1. Johannes 3,18: Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

Jakobus 2,17: So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber.